

Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genzareth



GEMEINDEzeitung

Berlin-Neukölln

September | Oktober | November 2021



NEU

Willkommen

NEU! Die Wahl des Titelbilds fiel mir noch nie so schwer. Ein Bild zum Thema Neu, dass von September bis November passt? Doch dann kam der Rebstock und der passt perfekt. Denn natürlich ist nicht alles neu, vieles ist alt, und doch ist die Ernte in jedem Jahr neu. Welches Bild passt da besser, als das vom Rebstock?

Nach langer Corona-Auszeit probieren wir einen Neustart. Viele Gruppen haben ihre Treffen wiederaufgenommen, endlich werden wieder Feste und Veranstaltungen gefeiert. Im September wird sowohl die

neue Startbahn in der Genezarethkirche eröffnet, als auch unsere neue Gemeinewebsite online gehen.

Diese Ausgabe informiert über Erntedankgottesdienst und St. Martinsumzüge, lädt zu Konzerten, Vorträgen sowie unseren regelmäßigen Kreisen und Gruppen ein und lässt dabei Raum für Erinnerungen und Diskussionswürdiges.

Einige Themen haben nur wenig Platz gefunden, sollen aber dennoch erwähnt sein: Schulkinder haben Abschied aus der Kita

gefeiert, der Freiluftgottesdienst auf dem Tempelhofer Feld hat wieder stattgefunden, unsere Kinder hatten ein tolles Sommerwochenende mit Frauke Fischer, die Jugend war drei Wochen Segeln und inzwischen hat ein neues Schuljahr für alle Schüler:innen und Lehrer:innen begonnen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und danke allen, die an dieser Ausgabe gewirkt haben!

Miriam Höppner (Redaktion)

Inhalt

Thema

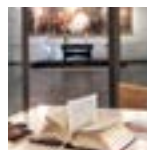
- 3 Neues aus der Bibel | *Norbert Busse*
- 4 Goldene Konfirmation oder die 1970er | *Klucki*
- 5 Davor und Danach | *Ehepaar Babkuhl*

Aus der Gemeinde

- 6 Eine starke Frau - ein Nachruf auf Rose Monoe | *Eckehard Kunz*
- 8 Auf das, was noch kommt | *Ute Gartzke*
- 9 Macht hoch die Tür ... | *Ralf Nordhauf*
- 10 NEU: Unsere Website | *Miriam Höppner*
- 11 Veranstaltungshinweis: Orgelzyklus in der Martin-Luther-Kirche | *Christopher Oberschmidt*
- 12 Unsere schönen Gottesdienste
- 13 Gedanken zum Mitnehmen | *Alexander Pabst*

Informationen und Veranstaltungen

- 14 Veranstaltungshinweise | *Konzerte und Martinsumzüge*
- 15 Film mit Felix | *FmF ist wieder da!*
- 16 Einladung FürK | *Abende der Weltweiten Christenheit* | *Coroon*
- 17 Montagabend im Luther's | *Freud und Leid* | *Anzeigen*
- 18 Kinderseite
- 21 Termine | *Gruppen* | *Martin-Luther-Kirche*
- 23 Termine | *Gruppen* | *Genezarethkirche*



- 5 Nichts neues unter der Sonne
... findet uns Norbert Busse als Bibelzitat in seiner Anregung zum Nachlesen: Neues aus der Bibel



- 6 Nicht NEU: Eine Starke Frau...
... erinnert uns Reinhard Kunz an Rose Monroe in seinem Nachruf auf die südafrikanische Freundin.



- 14 NEU? Alles neue macht der...
so liegt es auch Ute Gartzke auf der Zunge, wenn sie über die jüngste Geschichte mit der Genezarethkirche schreibt.

Impressum

Herausgeber

Der Gemeindegemeinderat
der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout

Miriam Höppner und Monika Krauth
redaktion@mlg-neukoelln.de

Druck

Druckerei Geesenberg, Teupitz

Titelbild

Unplash@ sunira-moses

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder

Neues aus der Bibel



Foto: Florian von Ploetz | Es zeigt den Blick in den Kirchsaal der Martin-Luther-Kirche

In meiner Konkordanz finde ich 58 Stellen, in denen die Bibel uns Neues mitteilt und es beginnt mit einem neuen König in Ägypten (2. Mose 1,8) und mit dem Rat-schlag Vorjähriges wegzutun, wenn Neues kommt (3. Mose 26,10).

Was immer auch geschieht, der Herr wird Neues schaffen, lesen wir dann (4. Mose 16,30) und von neuen Göttern (Richt. 5, 8) und aus der Geschichte von Simson und Delila erfahren wir von neuen Stricken, mit denen Simson gebunden werden soll, um so schwach zu werden wie alle Menschen.

Hiob spricht dann von neuen Schläuchen (Hiob 32,19) und in den Psalmen lesen wir, dass wir dem Herrn ein neues Lied singen sollen (Ps. 33,3). Vielleicht, damit er uns einen neuen und beständigen Geist schenkt (Ps.51,12).

Im Buch des Predigers erfahren wir dann, dass nichts Neues unter der Sonne geschieht (Pred. 1,9) und Jesaja macht uns Mut, wenn er verkündet, dass, jene, die auf den Herrn harren, neue Kraft bekommen werden (Jes. 40,31).

Viel Neues gibt es dann noch bei Jesaja zu entdecken, bis hin zu der Prophezeiung, die wir gerade in diesen Tagen nötig haben, weil wir uns möglicherweise schon in diesem Prozess befinden, denn der Herr will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen (Jesaja 65,17).

An dieser Stelle verlasse ich den ersten Teil der Bibel, der Ausgewogenheit wegen, und weise gern noch auf einige Stellen im zweiten Teil der Bibel hin.

So erfahren wir bei Matthäus, dass jeder, der ein Jünger des Himmelsreichs ist, aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt (Matth. 13,52) und bei Markus, dass die

Gläubigen in neuen Zungen reden werden (Mark. 16,17).

Lukas ist uns dann aus dem Abendmahl bekannt, wenn Jesus vom neuen Bund in seinem Blut spricht (Luk. 22,20) und nach Johannes spricht er davon, dass wir von Neuem geboren werden müssen (Joh. 3, 3).

Zum Schluss soll auch noch Paulus zu Wort kommen, der den Römern mitteilt, dass wir im neuen Wesen des Geistes dienen sollen (Röm. 7,6) und den Korinthern, dass wir ein neuer Teig sein sollen (1. Kor. 5,7), damit wir eine neue Kreatur werden (2. Kor. 5,17).

Dies war eine kleine Auswahl der 58 Stellen, die hoffentlich Lust darauf gemacht haben die Bibel wieder einmal in die Hand zu nehmen und zu entdecken, in welchem Umfeld hier von Neuem berichtet wird.

Norbert Busse

Goldene Konfirmation oder die 1970er

Am Sonntag den 19. September 2021 feiern wir in der Martin-Luther-Kirche Goldene Konfirmation. Wir, das sind die vom Konferjahrgang 1970, das ist 50 Jahre her! Wir waren so viele, wie es heute nur noch schwer vorstellbar ist, mehr als 200 Konfirmanden. Wir waren immer ganz viele, als ich in der 4. Klasse war, 1965 gehörten 48 Schüler zu meiner Klasse.

1970 ist für die meisten von euch bestimmt schon Stoff für den Geschichtsunterricht. Willy Brandt war Bundeskanzler, die Jobs waren sicher, der Frieden nicht ernsthaft bedroht. Der Konfirmandenunterricht war etwas Besonderes, da doch an seinem Ende die „weltliche“ Belohnung in Form einer großen Familienfeier und der Umschlag mit der meist großzügigen Geldspende von Familie und Freunden der Familie wartete. Zwei Jahre waren lang, aber zu überstehen. Es galt, die regelmäßigen Gottesdienstbesuche nachzuweisen und anwesend zu sein. Auch eine Prüfung sollte es geben.

An meiner Schule, der Heinrich-Heine Realschule, heute Teil des Campus Rütli, erlebte ich einen sehr liberalen und interessanten Religionsunterricht. Frau Schirmer, auch lange Mitglied des GKR, war ihrer Zeit voraus. Die erste Stunden Konfirmandenunterricht bei Martin Luther mit Pfarrer Heldrung waren das Gegenteil davon, autoritär, frontal und an uns nicht interessiert. Dazu der Wichernsaal, dunkel und nicht einladend. Der kleine Katechismus rauf und runter. Ab und zu fiel die Sicherung aus, irgendwer von uns hatte einen schlaun Stecker, der, geschickt eingesetzt, den Unterricht etwas verkürzte. Die Pflichtgottesdienste waren anstrengend und sehr fern von unserer Lebenswelt. Nach der Konfirmation wäre es vorbei gewesen. Nie mehr Kirche. Doch dann wurde alles anders!



Foto: Haley Lawrence@unplash | Abbildung: Person die das Cover des berühmten Woodstock Albums hochhält

1970 war Martin Luther ganz **neu**, womit wir beim Thema der aktuellen Ausgabe unserer GEMEINDEzeitung wären. Die „alten Pfarrer“ der ML Gemeinde wurden nach unüberwindbaren Konflikten untereinander versetzt und eine Gruppe ganz junger Pfarrer trat voller Optimismus und vor allem mit ganz viel Lust auf Neuanfang ihren Dienst an.

Gruppenpfarramt?! So hieß der Begriff für ein Experiment an unserer Gemeinde. Pfarrer und Sozialwissenschaftler teilten sich ab 1969/70 die noch reichlich vorhandenen Pfarrstellen und bildeten mit den Mitarbeitern ein Team.

Nichts war mehr, wie es vorher war. Kein Frontalunterricht mehr, sondern gegenseitiges Interesse, die jungen Pfarrer Frank Jordan, Branko Nikolitsch, Joachim Christoph und Conradin Conzetti hörten uns zu, weckten Lust auf viel mehr, redeten mit uns, nahmen uns ernst. Mitmachen dürfen, nicht mehr nur Objekt sein, sondern aktiv mitwirken war die Erfahrung.

Jeder von uns, der wollte, konnte lernen:

Wie argumentiert man? Diskussion aber wie? Die jungen Pfarrer haben uns mit einer Sprache konfrontiert, die uns mit vielen Begriffen fremd war, elaborierter Code versus restringierter Code. Schlachtensee trifft Nord-Neukölln. Viele von uns haben zugehört, gefragt und gelernt!

Wichtig war, der Konfirmandenunterricht war nicht mehr nur Pflicht, sondern auch Freude, wir gingen da gern hin. Der Zeitgeist war auch via Martin Luther zu uns nach Neukölln gekommen. Darunter „litten“ dann auch unsere Lehrer. Autorität wurde ihnen nicht mehr qua Amt zuteil, sondern musste erworben werden, auch dies konnten wir bei ML lernen. Martin Luther wurde für uns zu einem Ort, wo vieles möglich wurde. Am wichtigsten war der geschützte Gesprächsort, ein Raum für ungeheure Gedanken über das Heute und das Morgen und was aus uns und der Welt noch werden könnte. Mit weniger waren wir nicht zufrieden. Wir wollten nicht werden, was unsere Eltern waren.

... FORTSETZUNG auf Seite 5 unten

Davor und danach

Die Worte klingen banal, prägen aber das ganze Leben der Menschheit.

Wir, das Ehepaar Renate und Hans Babkuhl, wurden gefragt, ob wir etwas über das Thema „davor und danach“ schreiben könnten. Wir überlegten, was man darüber berichten könnte und kamen zu dem Erlebnis, dass wir aus unserem Leben erzählen möchten.

Renate wurde 1940 geboren und Hans 1936. Das bedeutet, dass wir den Weltkrieg mit seinen Bombenangriffen und der Zerstörung als Kinder erlebten. Danach prägten Not, Hunger und Verzweiflung das tägliche Leben, bevor es langsam ans Wiederaufbauen ging. Mit der Währungsreform kam die Trennung von Ost-Berlin. Der Osten machte die Grenze zu und West-Berlin war isoliert. Wir sollten ausgehungert werden.

Bevor es aber dazu kam, rief unser Bürgermeister Ernst Reuter vor Hunderttausenden von West-Berlinern den Satz: „Völker der Welt, schaut auf diese Stadt!“. Danach richteten die Westmächte die Luftbrücke ein und versorgten die Stadt mit lebensnotwendigen Gütern. Aus den Vereinigten Staaten und aus Großbritannien kamen die Flugzeuge und halfen uns. Die Machthaber im Osten sahen nun ein, dass sie die West-Berliner nicht in die Knie zwingen konnten und gaben auf.

Jetzt begann der rasante Aufbau und wir kamen zu Wohlstand. Viele Bewohner aus der damaligen Ostzone sahen dies und flohen über West-Berlin in die Bundesrepublik. Die DDR reagierte mit dem Bau der Mauer, die erst im Zuge der friedlichen Revolution 1989 wieder fiel. Mit der Wiedervereinigung waren wir wieder ein Deutschland.

Wir konnten glücklich sein, bis das neue, heimtückische Virus auftauchte und seitdem die Welt in Atem hält. Bevor es einen Impfstoff gab, starben so viele Menschen, und noch immer geht das Sterben weiter. Wir müssen eine Maske tragen und darf-



ten uns lange nicht mit Freunden treffen. Familienfeiern durften nicht stattfinden und das Leben wurde extrem eingeschränkt.

Nun haben wir zwar endlich einen Impfstoff, aber dennoch gibt es viele Impfmuffel – und das ist schlimm. Junge Menschen feiern in den Parks rauschende Feten, ohne Rücksicht auf andere zu nehmen. Wir verloren vier enge Familienangehörige, bei deren Beerdigungen wir nicht dabei sein durften. Dies war für uns sehr schlimm. Renate wurde 80 Jahre alt und Hans 85 – und alles ohne Gäste. Im August folgte unsere Diamantene Hochzeit, auch dieses Fest wieder ohne Gäste. Es war nicht sehr schön.

Und dann stellen sich manche junge Leute hin und sagen: „Wir können nicht verzichten, wir wollen leben!“ Leute, denkt daran, es werden auch wieder Tage kommen, in denen wir sagen: Das ist die Zeit danach.

Tragt weiter die Maske, wascht euch die Hände und lasst euch impfen – umso schneller wird die Zeit kommen, in der ihr auf nichts mehr verzichten müsst.

Renate und Hans Babkuhl

... FORTSETZUNG von Seite 4

1970 fünfzehn zu sein war sehr aufregend, das Gruppenpfarramt und Martin Luther hatten seinen Anteil daran.

Die erste große Jugendfreizeit mit mehr als 50 Teilnehmern im Herbst 1970. Dasel, der Ort, ist für die, die dabei waren noch heute legendär. Freundschaften entstanden, die bis heute halten, Goovy lässt grüßen.

1968 war erst zwei Jahre her, Woodstock¹ vor einem Jahr, die ersten Menschen auf dem Mond 1969, der Vietnam Krieg² lief

sonntags zur Abendbrotzeit in den Fernsehenachrichten. Hue, Da Nang, Hanoi waren uns durchaus bekannte Orte.

¹ Woodstock: USA 15. bis 17. August 1969, 400.000 Besucher, 32 Bands, das größte bis dahin stattgefundene Festival lieferte den Soundtrack für eine Generation

² 1964 -1972 Krieg der USA und ihrer Alliierten gegen Nordvietnam und den Vietkong in Südvietnam, Weltweiter Protest der Jugend gegen diesen Krieg

Musik, da war so viel Musik. Während ich am Text schreibe, läuft auf Spotify die Top 100 von 1970, spannend welche Erinnerungen da geweckt werden. Die Vielfältigkeit der Musik, progressive Musik, was auch immer daran progressiv war, Deep Purple, Doors, Pink Floyd, Soul James Brown, immer noch die Beatles aber auch viel Folk mit Melanie, Simon and Garfunkel und und ... Playlist Radio so wie heute gab es nicht. Die DJs vom SF

... FORTSETZUNG auf Seite 7 oben

Eine starke Frau

Zum Tod von Rose Menoe

Am 29. Juni 2021 erreichte mich morgens um 6 Uhr die Nachricht von Elias Masia, dem früheren Gemeindesekretär unserer Partnergemeinde Bethesda in Soweto/Südafrika, dass Rose Menoe in der Nacht gestorben sei.

Das traf mich und alle, die sie kannten, sehr überraschend. Beim letzten Telefonanruf sagte sie zwar, dass es ihr nicht gut ginge, aber wie ernst die Lage war, wusste wohl niemand.

Über dreißig Jahre währte die Freundschaft und die Bekanntschaft mit Rose, solange, wie ich in der Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Soweto verbunden und aktiv war.

Sie hatte sich damals, bei dem ersten Besuch einer Delegation des Kirchenkreises Neukölln 1990 in Soweto, gleich in das Besuchsprogramm kräftig eingeschaltet und vor allem ihre Kirchengemeinde, die damals noch Naledi hieß, mit ihrem Pfarrer Senosi entschieden ins Spiel gebracht. Eine starke Frau eben, wie wir viele in Soweto kennengelernt haben, überzeugt, aktiv und bestimmend. Von da ab wurde die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Neukölln und dem Kirchenkreis Soweto und die Partnerschaft zwischen den beiden Kirchengemeinden Martin Luther und Bethesda ihre Herzensangelegenheit.

Sie sah viele Pfarrer und Pfarrerinnen in ihrer Gemeinde kommen und gehen – immer hat sie sie auf die Partnerschaft hingewiesen und zur aktiven Gestaltung ermutigt. Sie erlebte verschiedene Superintendenten und Superintendentinnen – immer hat sie der Stimme der Partnerschaft Gewicht verschafft und mit dafür gesorgt, dass sie nicht verstummte.

Es entstanden intensive und persönliche Kontakte und sogar große Freundschaften. Rose Menoe war immer in dem Komitee, das Besucher aus Berlin am Flughafen Johannesburg empfing, und sie stellte immer ein Quartier in ihrem Haus zur Verfügung. Davon habe ich bei meinen vielen Besuchen in Soweto sehr oft meinen Nutzen gehabt, und wurde so Teil der Nachbarschaft und der Familie.

Mehrmals war sie auch in Berlin und in Neukölln zu Besuch, in Delegationen oder auch allein mit ihrem Ehemann oder einmal mit ihrer Enkeltochter. Partnerschaft, sagte sie, lebt vom gegenseitigen Kennen und gegenseitiger Anteilnahme. Meist geschah das per Telefon, Schreiben war nicht so sehr ihre Sache. Ihr kam es darauf an, die Gemeinden und ihre Menschen kennenzulernen und viele Menschen persönlich zu treffen, die sie als Besucher:innen in Soweto gesehen hatte und die Verbindungen und die Kontakte zu pflegen.

Rose war eine rasante Autofahrerin, und manchmal war es nicht leicht, als Beifahrer neben ihr zu sitzen. Ohne Auto, meinte sie, ist man in Soweto unbeweglich. Da hatte sie Recht, viele, die Besucher:innen, die Gemeinde Bethesda und sogar der Kirchenkreis profitierten davon. Wo Hilfe gebraucht wurde, war sie bereit. Sie liebte ihre Gemeinde und ihre Kirche. Sie wurde nicht müde, sich für andere einzusetzen, für die alten Gemeindeglieder, die oft bittere Not litten, für die Waisenkinder von Diakonia AIDS Ministry, für all die Nahen und Fernen, die Schweres durchmachen mussten. Dann zündete sie abends eine Kerze an und nahm sie in ihr Gebet auf.



Foto: privat | Abbildung: Rose Menoe

MaRose war geachtet und verehrt, manchmal auch ein wenig gefürchtet wegen ihrer strengen Ansichten. Aber immer wusste man: Wenn sie gebraucht wurde, war sie da.

Erst nach dem Tode ihres Mannes vor ein paar Jahren trat sie mehr zurück und verringerte ihre Aktivitäten, sicherlich bedingt auch durch ihr hohes Alter und die Einschränkungen der Corona-Pandemie. Ihren 80. Geburtstag hat sie 2020 – anders als geplant – in aller Stille im Kreis ihrer Familie gefeiert.

Rose Menoe war ein guter Geist der Partnerschaft. Ohne solche Menschen, die von dem Wert und dem Sinn einer Kontinent-übergreifenden Partnerschaft zwischen weißen und schwarzen Christen überzeugt sind und sich dafür engagieren, kann diese nicht überleben. Dafür sind wir ihr von Herzen dankbar. Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten.

Eckehard Kunz, Pfarrer i.R.

FORTSETZUNG von Seite 5: Goldene Konfirmation oder die 1970er

beat³ oder vom Rias⁴ spielten die Musik, die sie mochten und schleppten Taschen voller Vinyl ins Studio, dazu die Sender der Alliierten AFN⁵ und BFBS⁶ mit dem allerneuesten Stoff. Unsere Eltern verstanden nichts von alledem, weder von den immer länger werden Haaren, noch von der Musik.

Im Zeitalter von Spotify und anderen ist es kaum noch vorstellbar, wie aufwendig Musikbeschaffung 1970 war. Vinyl, Tonbandgeräte oder Radio - alles analog. Musik war identitätsstiftend.

Der große Unterschied war die Trennung der Generationen, wie sie heute eher schwer vorstellbar ist. Zusammen mit den Oldies (jetzt bin ich selber 67) zu den Toten Hosen? Kein Problem. Damals anno 70 wären meine Eltern nicht mal narkotisiert zu irgendeinem Konzert mitgegangen und wir hätten sie auch niemals mitgenommen! Ging gar nicht. Meine Mutter in Jeans? Erst 20 Jahre später. Mick Jagger oder Rod Stewart sind auch nach 50 Jahren noch auf Tour!

Computer kamen 30 Jahre später. Handy ?? Sozial Media??? Internet ??? waren noch nicht mal als Science Fiction! vorstellbar. Es gab Telephonzellen, die waren kalt im Winter und oft kaputt.

Aber wir, die 70er hatten etwas, was ich den Konfirmanden von heute wünsche:

Wir hatten keine Angst vor der Zukunft!!!!!!

Bei Martin Luther gab es ganz viel Ermutigung für uns, für alles was da kommen sollte.

Jobs gab es zur Genüge, der Kalte Krieg fand statt, aber die Zeichen der Zeit standen auf Entspannung. Aids? Corona? Numerus Clausus? Kannten wir nicht.

Umwelt gab es genug, auch die Pille und die Lust und die Liebe. Wir träumten vom ersten Auto um damit bis zum Mond oder mindestens bis nach Helmstedt⁷ zum Kaffeetrinken zu fahren.

Der Fortschritt war auf unserer Seite, so glaubten wir, auf uns warteten die 70er Jahre: No tears for the Future.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns Goldene Konfirmation feiern werden. Frank Jordan wird den **Gottesdienst am 19. September 2021 um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche** halten. 50 Jahre sind eine lange Zeit, lasst sie uns zusammen feiern, wie wir es bei Martin Luther können.

Euer Klucki

Klaus Kreutz ist seit Jahren Mitglied im Gemeindegemeinderat und hat stets einen guten Scherz auf den Lippen.

3 SF Beat Jugendmusiksendung des SFB Sender Freies Berlin mit dem ORB zum RBB fusioniert
4 Rias Rundfunk im Amerikanischen Sektor Westberlin 1992 abgewickelt, rs2 hat daher seinen Namen

5 AFN american forces network, Soldatensender der Amerikaner

6 British Forces Broadcasting Service, Soldatensender des UK

7 Helmstaedt war der erste Ort nach der Interzonenstrecke (durch die DDR) Richtung Westen

Pflege in guten Händen!

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung

Wir sind für Sie da. Ob Sie zu Hause Unterstützung bei der Pflege benötigen oder Hilfe im Alltag brauchen. Wenn es darum geht, dass Sie oder Ihre Angehörigen in ein Pflegeheim ziehen oder Sie sozialrechtliche Fragen haben

Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime



Telefon 34 74 89 113

www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Anzeige

Auf das, was da noch kommt

Alles neu macht der ..., doch der ist lange vorbei.

Muss denn eigentlich immer etwas Neues her?

Sind denn immer Veränderungen erforderlich? Veränderungen gehören zum Leben und sind nicht immer angenehm. Denn Veränderungen sind der Beginn von etwas Neuem und Loslassen von Altem. Bewusst loslassen heißt, sich mit dem Prozess der Veränderung positiv auseinanderzusetzen. Dieser Prozess braucht Zeit und wird uns viele gute, aber auch schmerzhafteste Momente bringen. Max Giesinger hat das Thema Veränderung und Weiterentwicklung in einem Lied verarbeitet: „Auf das, was da noch kommt ... jedes Stolpern, jedes scheitern ... es bringt uns alles ein Stück weiter!“

Die Genezarethkirche ist hierfür ein gutes Anschauungsobjekt. Wir können gespannt sein „Auf das, was da noch kommt“. Doch sehr viele von uns blicken auch besorgt und traurig auf das, „was dort mal war“ und darauf, wie der Ort sich verändert. Für die von uns, die diesen Ort ihre christliche Heimat nennen, ist es besonders emotional. Veränderungen bringen neue Dinge mit sich, mit denen wir erst noch lernen müssen umzugehen. Je mehr wir über den Prozess wissen, desto leichter fällt es uns, Veränderungen zu unserem Vorteil zu nutzen.

Schauen wir uns deshalb mal den

Status Quo an: Bekannt ist, dass die Reparatur- und Instandsetzungskosten von der Gemeinde einfach nicht mehr zu stemmen waren und der Kirchenkreis übernehmen musste. Es war abzusehen, dass diese Entwicklung viele von uns enttäuschen wird. Viele haben sich etwas erhofft, etwas erwartet oder gewünscht, was nicht eingetroffen ist. Viele Erwartungen wurden nicht erfüllt und viele Bedürfnisse nicht befriedigt. Einige von uns waren oder sind enttäuscht von dem, was von anderen - auch vom Kirchenkreis - erwartet wurde und wird. Wir alle wissen, dahinter liegen Gefühle wie Trauer, Angst, Hilflosigkeit oder gar Wut, dass war und ist auch mir völlig bewusst.



Fotos: Ute Gartzke | Es zeigt bunte Eindrücke der Begehung der Genezarethkirche am 11. August 2021 (Empore)

Entsprechend zwiespältig sind auch die Gefühle der Entscheider:innen gewesen, als die alles, auch das fast Udenkbare, versucht haben, um „das Alte“ zu bewahren. Leider vergeblich. Warten war keine Lösung! Der graue Alltag war dann, wie so oft, sehr ernüchternd. Denn die Tücken der Fusion und des damit verbundenen Integrationsprozesses lassen sich nur begrenzt erfassen.

Veränderung braucht Mut und Zeit

Sicher ist, dass Veränderungen zunächst weder gut noch schlecht sind. Entscheidend ist immer, was wir aus der jeweiligen Situation machen und wie positiv wir Neuem gegenüberstehen. Gerade in den letzten Monaten, im letzten Jahr, wurde unser Leben ziemlich auf den Kopf gestellt. Oft ist Angst der ständige Begleiter gewesen, wenn wir unsere Komfortzone verlassen mussten. Hinter der Angst vor Veränderung steckt oft ein Mangel an Vertrauen, die neue Situation bewältigen zu können. Oft erwarten wir das schlimmste Szenario und vergessen die möglichen positiven Auswirkungen.

Was haben wir bisher erreicht?

Unsere Kirche bleibt eine Kirche!

Außerdem ermöglichten wir, einen Raum zur Schaffung des 3. Ortes. Revolutionäre



Ideen dürfen jetzt zur Wirklichkeit werden. Einzelkämpfer:innen können nunmehr zu einer Playergroup zusammenfinden und sich ab sofort gegenseitig befruchten - es konnten sich bereits einige Projekte etablieren.

Wir brauchen Zukunftspläne und Visionen!

Die MLG Gemeinde ist „ein Player“ der gerne das „Projekt Gemeinde“ etablieren möchte - auch wenn viele von uns nicht mehr die Zielgruppe des 3. Ortes, der Startbahn, sind. Wir sind davon überzeugt, dass es keine Altersbegrenzung zum Durchstarten gibt. Die Gemeindegarbeitsgruppe „3. Ort“ möchte eine Zutrittsmöglichkeit für diejenigen finden, denen die Genezarethkirche fehlt. An weiteren Möglichkeiten wird zurzeit gefeilt.

Lassen Sie uns danken, dafür, dass der Ort eine Kirche bleibt. Lassen Sie uns danken, dass Menschen den Weg in unsere Kirche finden, denn der Herr freut sich über jeden der sein Haus besucht. Lassen Sie uns dankbar sein, dass sich die Welt verändert, denn Leben heißt Veränderung.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen und Möglichkeiten entdecken und lassen Sie uns gemeinsam neugierig bleiben „Auf das was da noch kommt ...“

Ute Gartzke

Macht hoch die Tür ...

Was den Gemeindegemeinderat beschäftigt

... das singt man ja nicht im Sommer, sondern am 1. Advent. An dem luden wir seit rund 50 Jahren stets zu Neuköllns beliebtesten Basar ein, getreu dem Motto „AUS NEUKÖLLNER KELLERN FRISCH AUF DEN TISCH“. Meist kamen Tausende Käufer, nur 2020 verhinderte der zweite Corona-Close-Down, dass wir Haus und Hof wie gewohnt öffnen konnten.

In diesem Jahr stellen wir uns darauf ein, dass wir Sie wieder einladen dürfen – zumindest, wenn Sie geimpft oder genesen sind. Oder getestet. Also merken Sie sich bitte:

Sonntag, den 28. November ab 10 Uhr. Vor Wunderbare Dinge zu äußerst günstigen Preisen erwarten Sie, dazu Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt unserer Partnergemeinde in Soweto und unserer eigenen Gemeinde zugute.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, das soll auch unser Gemeindemotto nach der Sommerpause sein. Dass wieder Gottesdienste stattfinden können, ist wunderbar, wenn auch das Sitzen auf Abstand und das Singen hinter einer Maske vielen keine reine Freude macht.

Aber seit vielen Monaten fehlten die Treffpunkte unter der Woche, wo man plauschen, diskutieren, streiten, Musik hören oder einen Film anschauen kann. Auch der gemeinsam genossene Kuchen in unserem Café wurde vermisst. Deshalb ist der Gemeindegemeinderat glücklich, dass wir in den nächsten Tagen unser Haus wieder täglich (außer Sonnabend) öffnen können – so jedenfalls die Planung bei Redaktionsschluss dieser Zeitung am 2. August. Das erwartet Sie:

Luther's Café öffnet mit neuem Konzept und neuer Frau- und Mannschaft vorraussichtlich im Oktober wieder.

Im **Vintage-Laden „Mein Herr Käthe“** erwarten Sie wundervolle Kleider aus den 50-er und 60-er Jahren, dazu Schmuck, Kunstgewerbe und andere schöne Sachen. Die ehrenamtliche Vintage-Crew öffnet für Sie 2x wöchentlich. Öffnungszeiten können sie dem Aushang an der Fuldastr. 50 entnehmen.

Luther's Laden in der Kirche bietet jetzt wieder frischen Kaffee, Tee, viele Gewürze, Süßigkeiten und Bücher an. Sie sind willkommen immer am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Es ist vollbracht ...

... sagten müde Handwerker und glückliche Mitarbeitende, als die neuen Jalousien vor den Fenstern des Gemeindehauses das erste Mal herunterfahren. Gemäß den strengen Vorgaben des Denkmal-



schutzes sehen sie aus wie die 1970 herausgerissenen (als der Klimawandel noch kein Thema war). Doch mussten die alten von Hand bedient werden, fahren die neuen bei Sonnenschein automatisch herunter. Und wenn es stürmt, was ja nun auch immer häufiger sein wird, fahren sie von allein wieder hoch, damit sie nicht beschädigt werden. Das Wichtigste aber: Wir hoffen auf kühlere Räume, weniger erhitze Kita-Kinder und bessere Sicht auf die Bildschirme des Gemeindebüros.

Die Probezeit bravourös bestanden ...

... hat unser neuer **Gemeindeassistent Christopher Oberschmidt**, der seit Jahresanfang das Gemeindebüro und unsere Verwaltung leitet. Der GKR würdigte sein Engagement und gab seiner Freude Ausdruck, einen so motivierten und freundlichen Mitarbeiter gewonnen zu haben.

Was lange währt ...

... ist hoffentlich bei Erscheinen dieser Zeitung endlich fertig: der neue **Außenfahrstuhl für Rollstuhlfahrer:innen** und alle, denen die Stufen von der Straße ins Gemeindehaus Probleme bereiten. Der Neuköllner Denkmalschutz forderte, dass die Anlage fast unsichtbar sein muss. Nur eine Firma in Europa konnte diesen Aufzug liefern, der normalerweise wie eine Treppe aussieht. Dank des Zuschusses der AKTION MENSCH konnten wir uns so etwas leisten.

Zunächst kann den Aufzug jeder nutzen, der die Knöpfe zu drücken vermag. Sollte sich herausstellen, dass die Kinder das als Spielplatz entdecken, können Chip-Schalter nachgerüstet werden.

Ralf Nordhauf

müht sich als Vorsitzender des Bauausschusses gerade mit den Forderungen der Brandschützer und den Folgen für unser Haus in der Fuldastraße.

NEU: Unsere Website

www.mlg-neukoelln.de ab September online

Eigentlich heißt es ja „Alles Neue macht der Mai!“, aber im Jahr 2021 steckten wir im Mai noch in der x-ten Verlängerung des Winter-Corona-Lockdowns und kalt war's außerdem. Ich jedenfalls lief den halben Monat noch mit Winterjacke durch die Stadt. Trotzdem waren wir fleißig und hoffnungsfroh, dass alles bald wieder losgehen kann. Am wichtigsten war uns, dass wir uns bald wieder von Angesicht zu Angesicht – oder auch analog, wie es heute so schön heißt – treffen und begegnen können. Aber die letzten 1 ½ Jahre haben uns auch gezeugt: **Digital ist die Welt von heute!**

Damit wir bei Martin-Luther-Genezareth nun beides zukünftig gut miteinander verbinden können, geht im September 2021 endlich unsere neue gemeinsame Website online. In vielen Stunden durch Telefonate, Zoom-Konferenzen, Texte schreiben und Fotos machen, haben wir uns schrittweise für ein neues Design, neue Fotos, Features und Gimmicks entschieden. Schick aussehen soll sie, anwender:innenfreundlich sein, übersichtlich, immer aktuell und charakteristisch für unsere Gemeinde. Also, **an Ansprüchen hat es uns nicht gefehlt.**

Beim Schreiben dieses Artikels ist der Abschluss noch nicht sicher: Wird der GKR die neue Seite als gut befinden? Wird sie uns helfen mit unseren Gemeindemitgliedern besser (wieder) in Kontakt zu kommen? Haben wir die richtigen Prioritäten gesetzt? Wie kommt sie an, die neue Website?

An dieser Stelle also aus gegebenem Anlass **eine kleine Lobrede auf die neue Seite**: Mit wunderbaren Fotos von unserem Fotografen und einem schönen neuen Design finden sich fortan alle unsere Veranstaltungen direkt auf www.mlg-neukoelln.de. Alle Termine lassen sich in unserem Kalender anzeigen, die Kitas versammeln sich ebenso, wie die Junge Gemeinde und die Angebote für Kinder und Familien. Ansprechpartner:innen zu allen Themen, von der Taufe bis zur Vermietung finden sich leicht, und wer nicht selber suchen will, kann sich einfach für unseren zweimonatlichen Newsletter anmelden, der die neuesten Veranstaltungen und die Themen der neuen Gemeindezeitung jeweils kurz bewerben wird.

Vieles ist also neu an der Seite, aber vieles natürlich auch alt an den Inhalten: Wir stellen dort unsere Kirchen und Läden vor und geben bekannt, was Alteingesessenen schon wissen:



Foto: Screenshot der Website im Arbeitsprozess

Vorstellung von Mitarbeitenden und Ansprechpartner:innen, sowie von Kreisen und Gruppen. Nun bleibt zu hoffen, dass uns die Corona-Situation zukünftig weniger stark im Griff hat und wir die richtige Verknüpfung zwischen analog und digital auch gut hinbekommen. Doch für den Notfall sind wir jetzt gut gerüstet: eine digitale Anmeldung für bspw. Weihnachtsgottesdienste wird möglich sein, vielleicht werden wir Tickets online für den Basar am 1. Advent anbieten, unser Vintageladen hat bereits jetzt einen Instagramm-Account auf dem ihr die neuesten Hits der Vintagemode digital anschauen könnt.

An dieser Stelle **ein herzliches Dankeschön an alle, die so emsig mitgewirkt haben die neue Seite zu erstellen**: Monika, Klucki, Felix, Christopher, Kirsten, Alexander und Miriam aus dem Öffentlichkeitsausschuss ebenso, wie natürlich unseren tollen Webdesigner Marc und den charmanten Fotografen Florian! Herzlichen Dank!

Vieles bieten wir an auf der neuen Seite der Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth unter www.mlg-neukoelln.de, die im September online gehen soll. Doch vieles was dort neu beschrieben ist, ist auch alt: So bleibt uns im neuen Design der alte Slogan der Martin-Luther Gemeinde erhalten: **Da mach ich mit! Dazu laden wir immer wieder ein** und das bleibt, wie es ist. Mach und klick mit bei Martin-Luther-Genezareth!

Miriam Höppner
macht seit Nov 2020 mit vielen Mitwirkenden die Gemeindezeitung und bemüht sich auch sonst um eine gute Kommunikation ;)

Konzertreihe zur Orgeleinweihung



Foto: Florian von Ploetz | Es zeigt Orgelpfeifen in der Martin-Luther-Kirche

Einer der Vorzüge meines Arbeitsplatzes im Gemeindebüro ist, dass ich bei geöffnetem Fenster zuhören kann, wenn im Kirchsaal an der Orgel geübt wird. Es ist immer wieder beeindruckend, den Klang unseres schönen Instruments zu erleben. Nachdem sie in der **zweiten Jahreshälfte 2020 aufwändig renoviert** wurde und die Wiedereinweihung wegen des Lockdowns verschoben werden musste, feiern wir nun im September und Oktober mit einem großen **Zyklus von vier Orgelkonzerten** endlich gebührend nach.

Mit 35 Registern, drei Manualen und Pedal gehört die Orgel in der Martin-Luther-Kirche zu den großen Instrumenten in den Kirchen Neuköllns. 1959 gebaut und 1962 um das Rückpositiv erweitert, verfügt sie über eine breite Palette von Klangfarben. Neben dem Altarbild ist sie ein zentraler Blickfang in unserer Kirche. Wir haben allen Anlass, stolz auf unsere Orgel zu sein!

Nach fast 60 Jahren intensiven Musizierens waren Abnutzungerscheinungen unüberhörbar, und so fiel 2018 der Entschluss für eine Restaurierung. Über mehrere Monate hinweg führten die Spezialisten der renommierten Orgelbaufirma Alexander Schuke im Herbst 2020 die Reparatur, Grundreinigung, Modernisierung und Stimmung des Instruments durch. Seit dem Abschluss der Arbeiten im Dezember 2020 bereichert die Orgelmusik wieder unsere Gottesdienste.

Nun können wir unsere Orgel an **vier Samstagabenden im September und Oktober** endlich auch wieder als Konzertinstrument einweihen und in ihrer ganzen Klangfülle erleben. Die

vier Konzerte, die von unserer Kantorin Arisa Ishibashi, dem Neuköllner Kreiskantor Christian Finke-Tange und Felicitas Eickelberg an der Orgel sowie von Mai Takeda (Trompete) und Georgia Tryfona (Sopran) gestaltet werden, demonstrieren die Vielseitigkeit des Instruments mit Musik aus verschiedenen Epochen und Genres.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns musikalisch feiern! Der Eintritt ist frei. Herzlich willkommen!

Samstag, 11. September | 18:00 Uhr

Christian Finke-Tange, Orgel

Werke von Bach, Rheinberger, Karg-Elert und anderen

Samstag, 18. September | 18:00 Uhr

Arisa Ishibashi, Orgel | Mai Takeda, Trompete

Werke von Bach, Händel, Langlais und anderen

Samstag, 2. Oktober | 18:00 Uhr

Arisa Ishibashi, Orgel | Georgia Tryfona, Sopran

Werke von Bach, Haydn, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und anderen

Samstag, 9. Oktober | 18:00 Uhr

Arisa Ishibashi und Felicitas Eickelberg, Orgel

Werke von Bach und Elgar, Improvisationen, Filmmusik, Tango und Stücke zu vier Händen

Christopher Oberschmidt

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 5. September 2021 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill	
Sonntag, 12. September 2021 15. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst	
Sonntag, 19. September 2021 16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Jubelkonfirmation mit Pfarrer i.R. Frank Jordan und Pfarrer Alexander Pabst	
Sonntag, 26. September 2021 17. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank	10 Uhr	Genezarethkirche Familiengottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill und Gemeindepädagogin Frauke Fischer	
Sonntag, 3. Oktober 2021 18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst	
Sonntag, 10. Oktober 2021 19. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill	
Sonntag, 17. Oktober 2021 20. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Lektorin Manuela Gunkel	
Sonntag, 24. Oktober 2021 21. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Genezarethkirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill	
Sonntag, 31. Oktober 2021 22. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche mit Pfarrer Alexander Pabst	
Sonntag, 7. November 2021 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Diakon Karl-Heinz Lange	
Donnerstag, 11. November 2021 St. Martin	17 Uhr	Genezarethkirche Gottesdienst mit Gemeindepädagogin Frauke Fischer	
Sonntag, 14. November 2021 vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr	Genezarethkirche Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill	
Mittwoch, 17. November 2021 Buß- und Bettag	9 und 11 Uhr	Martin-Luther-Kirche ESN Schulgottesdienst 9 Uhr mit Pfarrer Alexander Pabst 11 Uhr mit Diakon Karl-Heinz-Lange	
Sonntag, 21. November 2021 Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Martin-Luther-Kirche Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst und Pfarrerin Christine Radziwill	
Sonntag 28. November 2021 1. Advent	10 Uhr	Genezarethkirche Familiengottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill und Gemeindepädagogin Frauke Fischer anschließend: Adventsbasar in der Martin-Luther-Kirche	

Gedanken zum Mitnehmen

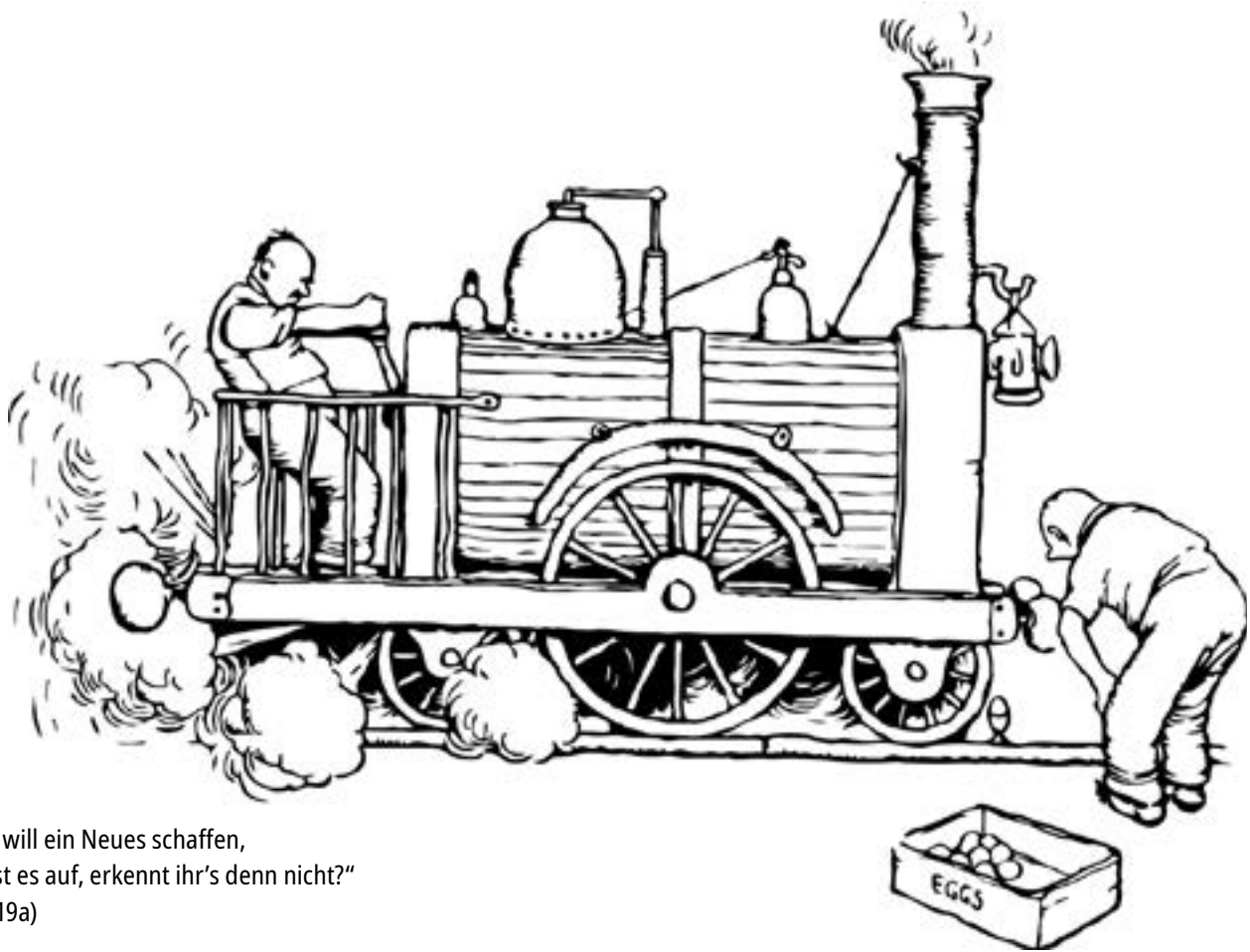


Bild: Pixabay/OberhausVinita

„Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“
(Jesaja 43,19a)

Das ist eine neue Erfahrung. Für jede:n persönlich, für ganze Gesellschaften. Eine Pandemie wirbelt alles durcheinander. Bringt gewohnte Abläufe ins Stocken und lässt Menschen den Sinn ihres Tuns und Lassens hinterfragen. Einiges musste neu entwickelt werden, um miteinander in Kontakt zu bleiben oder um Bildung und Berufliches zu organisieren. Wie nachhaltig wirken sich Neuheiten auf unser Leben aus? Manche Innovationen setzen sich durch, andere erweisen sich als wenig praktikabel. Technische Entwicklungen wie E-Mobilität oder die Nutzung der Solarenergie benötig(t)en Jahrzehnte, um im Alltag anzukommen. Verschiedene Formate zum Abspielen von Musik lösen einander ab oder ergänzen sich. Hinzu kommt, dass die Geschwindigkeit wächst, mit der sich neue Entwicklungen etablieren. Am eindrucklichsten zeigt sich das an der Erfindung des Smartphones, das vor 14 Jahren erstmals auf den Markt gebracht wurde. Welche Folgen hat das für unser Verhalten? Wie schnell können wir uns jeweils an Neues gewöhnen? Dabei geht es ja nicht immer nur um Geschmacksfragen oder darum, dass etwas Neues auch aufregend und spannend sein könnte. Oder wie es der Musiker Jan Delay auf seinem neuen Album ausdrückt: „Tut mir leid, liebe Brüder und Schwestern, nichts ist so kalt wie der heiße Scheiß von gestern!“. Eine Neuheit bringt oft einen Schub für weitere Innovationen, an die vorher gar nicht zu denken war. Solchen Veränderungen

mit Offenheit zu begegnen kann herausfordernd sein. Und nicht alles, was neu ist, ist per se besser. Allerdings haben sich nach und nach Verhaltensweisen und Standards durchgesetzt, hinter die wir heute keinesfalls zurückgehen würden: ein diskriminierungsfreier Umgang, rechtsstaatliche und demokratische Regulierung des Gemeinwesens, eine faire Verteilung von Gütern und Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen. Zusätzlich macht es die Klimakrise notwendig, zukünftige Generationen in den Blick zu nehmen und Menschen vor immer heftigeren Katastrophen zu schützen.

Zu allen Zeiten beschäftigen sich Menschen damit, auf persönliche oder gesellschaftliche (krisenhafte) Veränderungen zu reagieren. Ob in jüngster Vergangenheit oder im Israel, in dem der Prophet Jesaja gelebt hat. Er versucht den Menschen Mut zu machen, auch wenn der Blick für das Kommende, das Rettende, das Schöne noch gar nicht frei ist, das Gott verheißt: „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43,19a). Mit einer Prise Provokation gewürzt, mischt Jesaja in den düsteren Gedankenbrei einen deftigen Anteil Zuversicht.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie erkennen können, wo das Neue wächst und Ihrem Leben Hoffnung gibt.

Ihr Pfarrer Alexander Pabst

Konzerte in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 10. Oktober 2021

Samstag, 6. November 2021



„C'est pas compliqué“- Das ist nicht schwer- und dazu ein grooviger Rhythmus- so präsentiert sich der Chor „Gebrannte Mandeln“ unter der Leitung von Sandra Lugbull-Krien. Das Repertoire der Mandeln ist vielfältig und umfasst mehrstimmige a-cappella-Arrangements aus dem Bereich der Pop-, Rock- und Weltmusik, die mit viel Spaß und guter Laune dargeboten werden. Es erwartet Sie ein stimmungsvolles Potpourri aus bekannten Songs, die noch lange nachklingen werden.

Ein weiterer Gast ist das Kölner Ensemble „Tonbande“ der Louis-Braille-Schule Düren unter der Leitung von Horst Grossnick. Diese fantastischen jungen Sänger:innen beeindruckten mit Songs, die glaubhafte Botschaften und Themen bringen, für die sich besonders junge Menschen interessieren und die nah am Groove der Zeit sind.

Das Konzert beginnt am 10. Oktober um 17 Uhr.
Eintritt ist frei, Spenden sind sehr willkommen.



Con forza Kreuzberg sagt „Auf Wiederhören“. Nach langer Coronapause meldet sich der gemischte Chor mit einem lockerem Programm von Liedern aus dem Repertoire. Garniert mit einem leckeren Buffet. Mitgestalter ist der Partnerchor Echo 36.

Das Konzert beginnt am 6. November 2021 um 18 Uhr. Eintritt frei
Spenden für Gesang, Buffet und Saalmiete erbeten.

St. Martin bei Martin-Luther-Genezareth



In diesem Jahr laden wir, so es die Corona-Situation erlaubt, wieder zu unseren **Laternenumzügen** ein. Bitte informiert euch aktuell auf unserer neuen Website unter www.mlg-neukoelln.de. Geplant wird gleich doppelt:

Martinstag am 5. November nachmittags auf dem Kita Hof der Kita Martin Luther begleitet vom Bläserkreis Mariendorf.

Am 11. November Laternenumzug von der Kita Genezareth in der Allertstraße zum Herrfurthplatz mit anschließendem Gottesdienst (gegen 17 Uhr) in der Genezarethkirche.

Alle Interessierten sind herzlich Willkommen!!!

Film mit Felix

Film mit Felix ist zurück!

Na hoffentlich! Während ich diese Zeilen schreibe, weiß ich natürlich nicht, ob uns irgendeine Mutante auf der Inzidenzspur rechts überholt und es erneut zu einer Absage kommt. Aktuell muss beim Besuch von FmF ein tagesaktueller Test (wahlweise durchgeimpft oder genesen) vorgelegt und bis zum Platz eine Maske getragen werden. Platz genug haben wir im Saal.

Und das ist das Programm für die kommenden drei Monate:

3 mal Liebe

Die Liebe eines Sommers, die Liebe zwischen zwei Menschen in großem Schmerz und schließlich die Liebe einer Familie. Geschichten aus Berlin, New York und einer Hafenstadt in China.

... aber der Reihe nach:

6.9., 19:00, Sommer vorm Balkon - Regie: Andreas Dresen, Deutschland 2006, 105 min

Zur Wiedereröffnung im September folgen wir Andreas Dresen in seiner melancholischen Komödie aus dem Prenzlauer Berg und betrachten den „Sommer vorm Balkon“ nach einem Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase. Einer der schönsten Berlin-Filme, der diesen Titel auch verdient. Mit Nadja Uhl, Inka Friedrich dem viel zu früh verstorbenen Andreas Schmidt. Ein Altbau, drei Menschen um die 30. Katrin, die alleinerziehende Mutter, ihre Freundin Nike, eine Altenpflegerin und Ronald, der einen LKW fährt. Es geht um Liebe, Freundschaft, Einsamkeit, Arbeitslosigkeit und den Suff – mit einer unglaublichen Leichtigkeit erzählt. Vicky Leandros singt: „Ich liebe das Leben“. Kein Hauch von Kitsch in dieser Geschichte, die nur der Sommer schreiben kann. Vielen Dank an dieser Stelle an Gabi aus der Gemeinde, die mich drauf gebracht hat!!

4.10., 19:00, Beale Street – Regie: Barry Jenkins USA 2018, 117 min

Im Oktober begeben wir uns mit Barry Jenkins („Moonlight“ lief auch schon bei FmF) in seinem Drama Beale Street nach einem Roman des Schriftstellers und Menschenrechtlers James Baldwin in das Harlem der 70er Jahre.



„Fonny“ (Alonzo) und „Tish“ (Clementine) sind ein Liebespaar. Fonny muss ins Gefängnis. Trotz eines Alibis wird er der Vergewaltigung angeklagt. Es sind düstere Zeiten. Die Aussage eines „Schwarzen“ ist nichts wert: „Black life matters nothing“. ... Tish hält an ihrer Liebe fest und versucht alles. Sie ist schwanger, ihre Familie unterstützt sie nach Kräften ...

Barry Jenkins zeigt erneut einfühlsam eine große Liebe in wunderschönen, wie schmerzlichen Bildern. Sein Harlem atmet nicht den Dreck aus der Literaturvorlage, sondern leuchtet und gibt Hoffnung. Die Beale Street steht für eine Straße in Memphis, die zu Beginn des 20. Jahrhundert ein

Zentrum der schwarzen Musik in den USA war.

15.12., ACHTUNG schon 18:30, „Bis dann mein Sohn“ – Regie: Wang Xiaoshuai, VR China 2019, 183 min.

Im November werden die Nächte länger und die Filme auch. Gute 180 min, und jede davon lohnt sich. Das ist die Laufzeit von „Bis dann mein Sohn“

von Wang Xiaoshuai. Premiere war in Deutschland auf der Berlinale 2019. Ich klemmte seinerzeit auf einer katastrophalen Sitzgelegenheit im Friedrichstadtpalast und habe es erst danach gespürt. Ein Film über Eltern, die durch einen Unfall früh ihren Sohn verlieren. Neben diesem unsagbaren Schicksalsschlag vor dem Hintergrund von Chinas „Ein-Kind-Politik“ nimmt uns Wang Xiaoshuai mit auf eine Reise in drei Jahrzehnte chinesischer Geschichte. Diese wird uns erzählt am Beispiel von zwei befreundeten Familien, die mitunter die Trauer trennt. Der Film ist zeitlich verschachtelt, virtuos und dann auch wieder von großer Stille – ein Epos über die Menschlichkeit. Hauptdarstellerin Yong Mei und ihr Partner Wang Jingchun erhielten für ihr herausragendes Spiel den Silbernen Bären. Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr Euch mit mir auf drei Stunden großes Kino einlassen würdet.

Meinen Newsletter könnt ihr gerne bestellen: E-Mail an felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de.

Ich freue mich nach vielen schönen Streaming-Erfahrungen wieder auf ein Zusammensein mit Euch vor unserer Leinwand im Kirchsaal der Fuldastr. 50!

Bleibt gesund!

Felix von Ploetz, Gemeindemanager

Unsere FürK-Gruppe trifft sich wieder... Abende der weltweiten Christenheit

Gemeinsam mit dem orangenen Monster „FürK“ machen wir tolle Unternehmungen, spielen wir und sind kreativ. Wir entdecken die Welt um uns herum mit unseren eigenen Augen und kommen wichtigen Fragen des Lebens auf die Spur. Wenn Du bei uns mitmachen möchtest, Du zwischen 6 und 12 Jahren alt bist, und Du gerne in Gemeinschaft bist, bist Du bei uns genau richtig!

Wir treffen uns immer

jeden zweiten Montag von 16-17:30 Uhr.

Wenn wir etwas vorhaben, treffen wir uns auch mal an einem anderen Tag. Wenn Du erst etwas später aus der Schule kommst, ist das kein Problem.

Wo? Im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche,
Fuldastr. 50, 12045 Berlin.

Anmeldung und Informationen bei: Frauke Fischer
Religions- u. Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Neukölln
E-Mail: frauke.fischer@mlg-neukoelln.de, Tel.: 0175 342 4675

Es erwarten uns vier bildreiche Vorträge von Pfarrer Dr. Reinhard Kees, Kirchenkreisbeauftragter für Interkulturelle Arbeit, in der Genezarethkirche

**jeweils am 1. Donnerstag im Monat,
um 19 Uhr in der Genezarethkirche:**

2. September 2021: Altorientalischen Kirchen

7. Oktober 2021: Orthodoxen Kirchen und der Katholischen Kirche

4. November 2021: Reformbewegungen und die Kirchen der Reformation

2. Dezember 2021: Hans Kung, ein Wegbereiter für Ökumene und interreligiösen Dialog (mit viel O-Ton von Hans Küng)

Alle Interessierten sind herzlich Willkommen!!!

WAS TUN MIT DEM CORONAVIRUS!?



04

EINE NEUE BRATPFANNE

MONTAGABEND IM LUTHER'S (18–21 UHR)

16.08.2021 | BINGO

Mit der Sommerauspielung beginnt das Programm der zweiten Jahreshälfte am 895. Montagabend. Wir hoffen darauf, dass wir nach einem Jahr der Einschränkungen an diesem Abend endlich wieder einmal Spaß haben werden mit den 75 Zahlen, ansehnlichen Preisen und gutem Essen.

23.08.2021 | Nobbys Geburtstag

Den 69. Geburtstag halten viele Menschen zwar für keinen runden Geburtstag, obwohl beide Zahlen doch runde Zahlen sind und deshalb erst der 80. Geburtstag wieder der nächste runde Geburtstag ist. Es gibt daneben noch einen weiteren Grund diesen Tag größer zu feiern und wer Lust hat kann einfach schon ab 16.45 Uhr, der Geburtsstunde von Nobby, vorbei schauen und mitfeiern.

30.08.2021 | 25 Jahre Café

Was bei unseren englischen Freunden schon lange Tradition hatte wurde vor 25 Jahren auch bei uns zu einer solchen, ein Café in der Kirche. Inzwischen ist ein solchen auch in vielen anderen Gemeinden üblich und wir wollen auf an diesem Abend auf die letzten 25 Jahre zurückblicken und die nächsten 25 Jahre planen.

13. 09.2021 | Rapid Whisky Train

Nach mehreren Anläufen soll es an diesem Abend nun endlich soweit sein, es gibt wieder ein Live-Konzert in der Kirche mit rockiger Musik aus der Jugendzeit vieler unserer Gäste. Konzertbeginn ist 19 Uhr und als Eintrittspreis werden sehr wahrscheinlich glatte 10 € verlangt werden, einen guten Preis für einen schönen Abend mit der Musik der Jugendzeit.

27.09.2021 | Arktis

Im vergangenen Jahr hat uns Volker Weber mit einem Reisebericht über die Antarktis erfreut, diesmal soll es nun um die Arktis gehen, also die Gegend um den Nordpol. Beide Gegenden sind für unser Klima wichtig, doch der Klimawandel hat dafür gesorgt, dass wir Sie vielleicht bald nicht mehr als Gebiete des „ewigen Eises“ bezeichnen können. Mehr hierzu und zu den Naturschönheiten dieser Gegend erfahren unsere Gäste an diesem Abend.

11.10.2021 | Spieleabend

Lange haben wir nicht mehr Skat und anderer Spiele gespielt. Dies soll an diesem Abend ein Ende haben, denn nach einem deftigen Herbstintopf wollen wir den 900. Montagabend spielend verbringen.

25.10.2021 | Die goldenen Zwanziger Jahre

Was geschah in Berlin, im Deutschen Reich, in Europa und dem Rest der Welt vor einhundert Jahren und was war daran goldig. Hierüber wollen wir an diesem Abend informieren, ins Gespräch kommen, und ein kleines Quiz ist ebenfalls vorgesehen.

08.11.2021 | Nachbarn

An diesem Abend soll es nicht um Klatsch und Tratsch über unsere Hausnachbarn gehen, sondern darum, was wir über die Nachbarn der Bundesrepublik Deutschland wissen und, ob wir unsere Nächsten wirklich so lieben, wie uns selbst.

06.12. 2021 | Country - Weihnacht

In diesem Jahr soll sie also wieder stattfinden, eine der beliebtesten Veranstaltungen des Jahres unter Führung der Gruppe „Real Treat“ wird dieser Abend sicher auch in diesem Jahr wieder zu einem Höhepunkt für die Freunde der Country-Musik werden.

Die WanderChristen

Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Thomas Viola Rieske
Theda Louise Gottschalk
Carla Magalie Gottschalk
Amie Faye Schmidt
Hannah Lilly Sophie Schmidt

In unserer Gemeinde wurden bestattet:

Monika Wener	76 Jahre	Käthe Else Kroll	97 Jahre
Käthe Else Kroll	93 Jahre	Werner Jäger	68 Jahre
Alexander Ender	75 Jahre	Waltraud Scholz	84 Jahre
Gerhard Waldau	87 Jahre	Manfred Wittmer	61 Jahre
Karin Steffen	83 Jahre	Rita Schade	93 Jahre
Bodo Meier	90 Jahre		

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEZEITUNG veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

NEU

Wenn die Sommerferien zu Ende sind, startet im August ein neues Kita-Jahr. Neue Kinder kommen zu uns und es beginnt die Eingewöhnung.

Die freien Plätze sind entstanden, weil einige Kinder die Kita verlassen und eingeschult werden. Für diese „alten Kita-Hasen“ beginnt dann auch etwas Neues.

Im Rahmen eines Ranzen-Tages haben sich die zukünftigen Erstklässler:innen gegenseitig ihre neuen Schultaschen gezeigt und sich miteinander unterhalten. Von der Aufregung und ihrer Vorfreude auf die Schule, aber auch dem Respekt vor der neuen Situation haben die Kinder an diesem Tag berichtet und etwas dazu gemalt.



Mila (6 Jahre) hat eine ganz besonders aufregende Zeit vor sich, weil sie vor der Einschulung noch mit ihrer Familie in eine neue Wohnung in Prenzlauer Berg zieht. Ein bisschen Sorgen macht sie sich, weil sie in der Schule noch keinen kennt. Beim Besuch der neuen Kita ihrer jüngeren Schwester, hat sie aber ein Mädchen kennengelernt, das im Sommer auch in ihre Schule kommt und Mila freut sich darauf sie wieder zu sehen.

„Ich war zusammen mit meiner Mutter den Schulranzen kaufen und habe ihn mir selbst ausgesucht. Er ist lila und da ist ein fliegendes Pferd drauf.“

Ich habe auch Licht dran und kleine Fächer

für die Brotdose. In dem großen Fach habe ich ein Schlampermäppchen und eine Federtasche. Auf den Stiften steht mein Name. Dann habe ich noch einen kleinen Puppenranzen, der sieht genauso aus wie mein großer“.

Elif (6 Jahre) sagt, dass sie sich auf die Schule freut, aber auch ein bisschen ängstlich ist, weil sie nicht weiß, wie alles in der Schule und dem Hort aussieht.

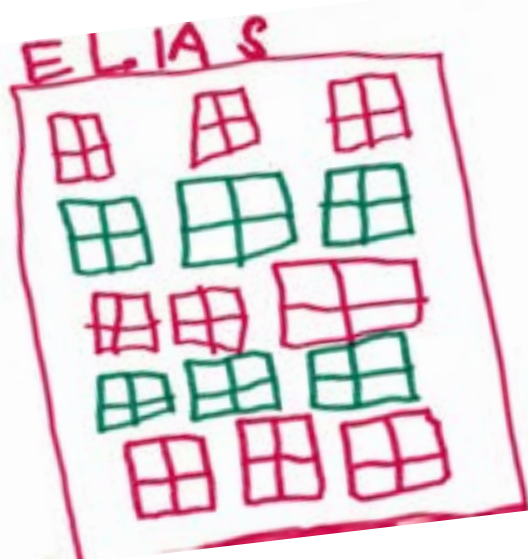
„Meine Mama hat als Überraschung einen Schulranzen für mich gekauft. Da ist ein Einhorn drauf. Ich habe noch einen Sportbeutel und eine Federtasche mit Einhorn. Auf allen Stiften steht mein Name drauf. An meiner Schultasche ist ein rotes Licht.“



Paul (6 Jahre) hat auch seinen Schulranzen selbst mit ausgesucht. Das Motto seines Ranzens ist Polizei. Auch Paul hat verschiedenes Zubehör: Einen kleineren Rucksack für Sportsachen und Ausflüge, eine Federtasche und ein Schlampermäppchen. Am Ranzen sind noch Reflektorstreifen angebracht. „Ich



konnte mir meine Schule schon im Internet ansehen. Das war so gemacht, als ob ich durch alle Räume gehe. Ich mache mir ein bisschen Gedanken, wie es mit den anderen Kindern wird, aber ich freue mich auch auf die Schule. Anselm, Cato, Rasmus und Ole kenne ich noch aus der Kita und die sind jetzt schon in meiner neuen Schule.“



Elias (6 Jahre) hat seinen Schulranzen zusammen mit seiner Mama und seiner Tante gekauft. „Ich habe mir meinen Ranzen ausgesucht. Der stand ganz oben im Regal und ich wollte ihn haben. Ich habe noch einen anderen ausprobiert, aber dann haben wir den genommen, den ich wollte.“ Der Ranzen ist blau und weiß und hat Polizeisticker. Es gibt auch eine Federtasche, ein Schlammernäppchen, eine Brotdose und einen Turnbeutel. „Meine Schule heißt Fritz-Karsen-Schule. Ich kenne da noch niemand, aber ich weiß, dass ein paar ältere Nachbarskinder schon in diese Schule gehen. Ich freue mich auf die Schule und ich mache mir keine Sorgen. Ich finde bestimmt bald neue Freunde.“

Martha (5 Jahre) wird in diesem Sommer noch nicht eingeschult, aber auch sie verlässt die Kita und wird in den nächsten Wochen und Monaten viel Neues erleben. „Ich ziehe um. Ich ziehe nach Platze (ein kleiner Ort in Sachsen-Anhalt). In Platze leben wir dann auf dem Bauernhof, da haben wir ein ganzes Haus für uns. Wir haben da zwei Gärten. Einen vor dem Haus und einen hinter dem Haus. In Berlin haben wir in einer Wohnung gewohnt. Hier in der Kita gefällt es mir gut. Wenn ich in die neue Kita gehe, fühle ich mich anders. Vielleicht ist mir am Anfang alles etwas unheimlich. Ich bin traurig, weil ich aus meiner Wohnung, aus Berlin und aus meiner Kita weggehe, aber ich freue mich auch auf das Neue.“



Aufgeschrieben von Anja Benisch

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S

siehe aktuelles Programm S. 17

TÖPFERGRUPPEN

Montag, 10–12:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Martina Csillak T 623 99 23

Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Judith Brohl-August T 0163 24 93 027

Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr

2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.

Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI

Montag, 10:00–11:00 Uhr

QIGONG

Montag, 14:15–15:15 Uhr

QIGONG FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE VORWISSEN

Gruppenraum 2. Stock Kosten: 20 € pro

Monat Frau Streiter, T 51 05 35 51

Bitte vorher nachfragen, ob die Termine stattfinden.

LITERATURGRUPPE

Mittwochs, nach Vereinbarung

Pfarrer i. R. E. Kunz, T 822 68 71

OFFENE MAL- UND ZEICHENGRUPPE

Donnerstag, 10–12 Uhr

Christine Lier, T 681 68 11

MalgRUPPE

Donnerstag, 18–20:30 Uhr

Christine Schreiber,

T 623 12 15

VOLKSTANZGRUPPE

Freitag, 17 Uhr

Gruppenraum 2. Stock

Uta Mückain, T 786 59 58

Sabine Mackenow, M 0177 54 70 437

LUTHER'S LÄUFER

Laufgruppe

Michael Loerzer, T 68 23 77 09

VOKALENSEMBLE CELESTIEL

Probe nach Vereinbarung

Rosemarie Renneberg, T 29 00 35 69,

rosemarie.renneberg@gmx.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE

FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele

Mittwoch, 14–16 Uhr

Kirchraum

Carola Thumm-Söhle

Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE

auch ohne Aufenthaltserlaubnis

Montag, Dienstag und Mittwoch,

jeweils 19–21 Uhr

Kontakt:

neckarfulda@buendnis-neukoelln.de

OBdachloSennachtcafé

November bis März

Freitag, ab 20 Uhr

3. Stock

Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENCREIS

Dienstag, 13 Uhr

Gemeindesaal,

PfarrerIn ChristineRadziwill

Anmeldung Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN

Donnerstag, 14-tägig

Pfarrer i. R. E. Kunz, T 822 68 71

FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 10–11:20 Uhr

(außer in den Schulferien)

Kordula Strache, T 62 70 54 78,

Franjo Kanne, T 684 61 07

KLEINE KITA MITTENDRIN

1–6 Jahre, Montag–Freitag, 8–16 Uhr

2. Stock Julia Bethke, Eva Grunow,

T 609 77 49 - 25

KINDERTAGESSTÄTTE

1–6 Jahre, Montag–Freitag, 6–17 Uhr

Fuldastr. 48, Gerlind Baas, T 623 36 23

KINDERCHÖRE

Singspatzen (Kitakinder),

Dienstag, 16:00–16:45 Uhr

Kinderchor (Klasse 1-4)

Dienstag, 17:00–18:00 Uhr

Gemeindesaal EG, Lydia Schulz,

lydiavocals@gmail.com

KINDERTÖPFERN

Samstag, 10-12 Uhr

Töpferkeller

Termine nach vorheriger Ankündigung

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstag, 16:30–18:30 Uhr

Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE

5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr

ab 7. Klasse Mittwoch, 15–19 Uhr

3. Stock

Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG

Donnerstag, 15–21:30 Uhr

Jugendclub

Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

Sonntag nach dem Gottesdienst
ab ca. 11:00- 13:00
und zu ausgewählten Veranstaltungen
T: 6097749-11

öffnet ab Oktober in neuem Gewandt
Bitte Aushänge beachten!

LUTHER'S
Café in der Kirche



Dienstag und Donnerstag 15–17 Uhr,
Sonntag nach dem Gottesdienst in der
Martin-Luther-Kirche
T 609 77 49 - 12

Fair gehandelte Produkte, Selbstgemachte
Marmeladen, Bücher und vieles mehr

LUTHER'S
Laden in der Kirche



SPIRITUELLES LEBEN

MEDITATION

Mittwoch, 18:30 Uhr

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

KOMPLET-GE BET

einmal monatlich mittwochs, 21:15 Uhr

Kirchraum

Olaf Rönitz, roenitz@freenet.de

TAIZÉ-ANDACHT

letzter Freitag im Monat, 18 Uhr

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

CHOR

Mittwoch, 20 Uhr

Nikodemus-Kirche, Nansenstraße 12-13

Volker Jaekel, T 624 25 54

CHOR DER ENTSCHEUNIGTEN

Donnerstag, 19:00-21:00 Uhr

Kirchraum

Lydia Schulz,

lydiavocals@gmail.com

LESBEN UND KIRCHE

Berlin (LuK) Ökumenische Arbeitsgruppe, jeden 3. Dienstag im Monat
19:30-21:30 Uhr

Vorheriger Kontakt erbeten

Manuela Gunkel, T 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII BERLIN

Samstag, 16 Uhr, 3. Stock

Sonntag, 16 Uhr, Kirchraum

Daniel Cahyadi, Tel. 0179/ 14 58 691

Hinweis Corona

Bei Redaktionsschluss gelten für alle Kreise und Gruppen die sogenannten 3G Regeln (geimpft, getestet oder genesen). Ausnahmen sind Kinder und Gottesdienste.. Bitte achtet auch auf das Maske tragen und Abstand halten in Gebäuden und auf eure Gesundheit. Rückfragen gerne an das Gemeindebüro.



Bild: Christine Lier | Begegnung, Huhn, Erna ist da!

Einladung zum Mitmachen!!!

Vieles beginnt von Neuem oder hat bereits wieder begonnen. Hier laden wir herzlich ein zum Mitmachen bei unseren Kreisen und Gruppen! Einige sind derzeit explizit offen für neue Mitglieder. Schaut vor und habt Spaß ...

... an der Arbeit mit Kindern und Familie:

Du bist zwischen 13 und 99 Jahren alt und hast Lust und Zeit, gelegentlich die Arbeit mit Kindern zu unterstützen? Dann bist Du bei uns genau richtig! Zusammen im Team bereiten wir tolle Familiengottesdienste und Gemeindefeste vor, haben dabei viel Spaß und erleben Gemeinschaft! Egal ob Kuchenbacken, das Mitschmücken der Kirche, Mitanferti gung von Requisiten, ... jedes Talent ist gefragt! Melde Dich einfach bei Frauke Fischer, Tel.: 0175 342 4675, E-Mail: frauke.fischer@mlg-neukoelln.de.

... am Malen:

Die Mal- und Zeichengruppe „Flotter Pinsel“ mit Christine Lier freut sich auf neue Interessierte für Kunst und Kultur mit Freude am Malen an der frischen Luft (bis Oktober) im Paradiesgarten Rixdorf, Kirchgasse 7, jeweils donnerstags 10-12.

... am Singen:

Der Chor der Entschleunigten mit Lydia Schulz und alle unsere Kinderchöre proben wieder und freuen sich auf neue Sänger:innen!!! (Orte und Zeiten siehe linke Seite)

Alle Interessierten sind herzlich Willkommen!!!



MEIN HERR KÄTHE

Unser Vintageladen in der Fuldastr. 50 ist wieder geöffnet
Für die neuen Öffnungszeiten bitte einfach die Aushänge vor Ort beachten.

Wir freuen uns auf Euch!!!

FÜR ERWACHSENE

LINE DANCE MIT GIESELA KÖHLER

Mittwoch 19:15 – 20:30 Uhr

Gemeindesaal Genezareth

Kosten: 5 € pro Sitzung

zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER

Mittwoch 20:30 – 22:00 Uhr

Gemeindesaal Genezareth

Kosten: 5 € pro Sitzung

zurzeit nur mit Voranmeldung: horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA

Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr

Mit Unkostenbeitrag; zurzeit nur mit Voranmeldung:

iam@inayogamood.de

Seminarraum 1, Genezarethkirche

THEATER LICHT UND SCHATTEN

Donnerstag 19:30 Uhr

Gemeindesaal Schillerpromenade 16

Anmeldung erbeten bei Karin Döpke-Szymanski

k.doepke-szymanski@posteo.de

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG

Montag 15:30-17:30 Uhr

Seminarraum 1 in der Genezarethkirche

Frau Winkelmann (zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)

SENIORENYOGA MIT JANNA

Freitag 8:00 – 9:00 Uhr

Voranmeldung: bie iam@inayogamood.de

FÜR KINDER

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE

Dienstag 10:30-12:00 Uhr

Für Eltern mit Kindern von ca. 2 - 12 Monaten

Dienstag 15:30-17:00 Uhr

Mit Kindern von ca. 12 - 24 Monaten

zurzeit nur mit Voranmeldung bei Frauke Fischer

T 0175 3424675

frauke.fischer@mlg-neukoelln.de

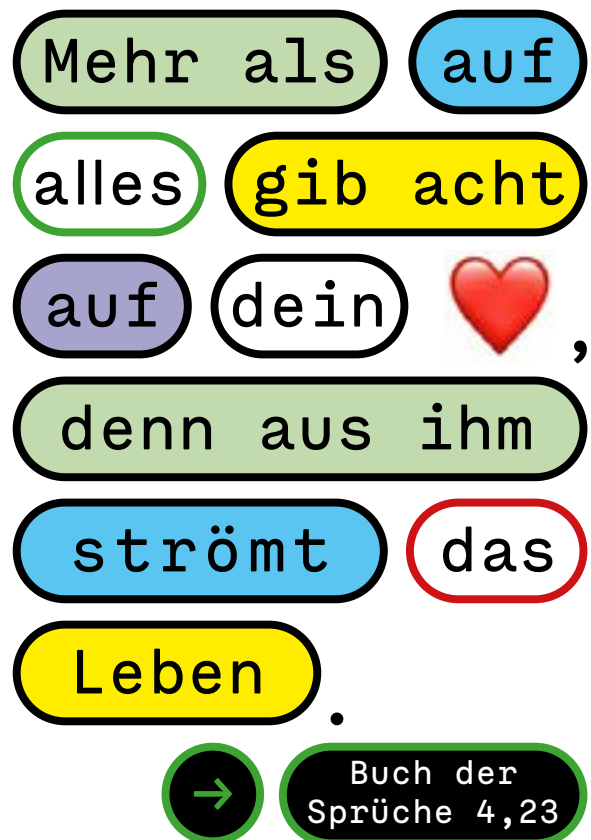
KINDERCHOR FÜR KINDER AB 3 JAHREN

Donnerstag 16-17 Uhr

Mit Kantorin Arisa Ishibashi

zurzeit nur mit Voranmeldung unter: M 0175 3 51 18 58,

arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de



Herzliche Einladung zur feierlichen
Eröffnung der Startbahn!

Am 4. September 2021 von 14-17 Uhr
öffnen wir die Türen und überraschen
euch mit einem kleinen Programm.

Und am 5. September um 17 Uhr feiern
und streamen wir den Einführungs-
gottesdienst live von der Startbahn.

Wir freuen uns auf euch!

Mit  lichen Grüßen

Euer Team Startbahn



Alles auf einen Klick:
Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten
aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis
www.neukoelln-evangelisch.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
Möglichkeit der bestmöglichen Versorgung von Sarg und Beerdigung

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuteparkstr. ☎ **623 26 38**

Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ **622 10 82**

Suhr Bestattungen, ehem. Gieselerstr. ☎ **691 76 74**



Helios Apotheke



Tobias Buchberger
Sonnenallee 65
12045 Berlin
Tel: 623 24 22
Fax: 624 15 20
helios-apotheke@snafu.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an,
gerne informieren wir Sie über unsere
Anzeigenpreise.

GEMEINDEZEITUNG
T 609 77 49 - 0



Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 • 12043 Berlin Neukölln

Tag- und Nachtruf 687 70 50

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden




**PFLEGEZENTRUM
SONNENALLEE**
stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche auch Diätwünsche werden erfüllt
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner
Projekt**

Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee • Sonnenallee 47 • 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 - 0

Internet www.pzs.de

Telefax 0 30. 6 20 04 - 113

eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de



Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO

Gemeindeassistent Christopher Oberschmidt
Küsterin Anne Watzmann
Fuldastr. 50
12045 Berlin
T 609 77 49 - 0
F 624 68 05
www.mlg-neukoelln.de
info@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Mo bis Fr 9–12 Uhr
Di 16–18 Uhr

PFARRER ALEXANDER PABST

T 609 77 49 - 17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Di 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

PFARRERIN CHRISTINE RADZIWIŁŁ

M 0157 58 85 79 37
christine.radziwill@mlg-neukoelln.de

DIAKON KARL-HEINZ (KALLE) LANGE

M 0160 96 74 13 70
kalle@snafu.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FRAUKE FISCHER

M 0175 34 26 75
frau.fischer@mlg-neukoelln.de

GEMEINDEMANAGER FELIX VON PLOETZ

Vermietungen, Veranstaltungen
T 609 77 49 - 26
felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MIRIAM HÖPPNER

Vermietungen Herrfurthplatz
M 0160 98 23 93 77
miriam.hoepfner@mlg-neukoelln.de

KANTORIN ARISA ISHIBASHI

M 0175 351 18 58
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-VORSITZENDE MONIKA KRAUTH

monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit
Luther's Café in der Kirche
T 609 77 49 - 11
Luther's Laden in der Kirche
T 609 77 49 - 12

GENEZARETHKIRCHE

Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE

Fuldastr. 48, 12045 Berlin
T 623 36 23
Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN

Fuldastr. 50, 12045 Berlin
T 609 77 49 - 25
Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH

Allerstraße 33, 12040 Berlin
T 33 89 85 50
ev-kita.genezareth@kk-neukoelln.de
Leiterin: Manuela Amin Atai
Sprechzeiten: Do 15–16.30 Uhr

UNSERE KONTOVERBINDUNG:

Ev.Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78
BIC: BELADEBEXX

Ein Abonnement der Gemeindezeitung
kostet 10,- € im Jahr für die Post-
zustellung und kann im Gemeindebüro
bestellt werden.